



## Interessengemeinschaft „Stoppt A52 - Bottrop“

- Ausbau der B224 zur A52 - NEIN Danke!
- Erhaltung der Natur und Sicherung der Lebensqualität der Bürger

[www.stoppt-a52.de](http://www.stoppt-a52.de)

Ansprechpartner:

Anita u. Norbert Porwol

Kleinebrechtshof 14 F

02041-48833

Jasmin Jendroska

Am Kämpchen 16

02041-42435

E-Mail: [Stoppta52@freenet.de](mailto:Stoppta52@freenet.de)

### Gesundheitsamt warnt vor gesundheitlichen Gefahren der A 52!

Die Interessengemeinschaft Stoppt A 52 sieht sich in ihrer Kritik der gesundheitlichen Gefahren durch die A 52 durch die Stellungnahme des Gesundheitsamtes der Stadt Bottrop bestätigt. In dem Resümee ihrer Stellungnahme kommen der Leiter des Gesundheitsamtes Herr Dr. Erkrath und der Dipl.-Ing. Herr Träger zu dem Ergebnis: **„Demgegenüber verschlechtern sich nach meiner Einschätzung durch das Vorhaben gesundheitliche Faktoren der Bevölkerung für die Lebens- und Wohnqualität. Dies betrifft insbesondere die Bereiche Luftqualität, Lärm im Außenbereich sowie Grünversorgung.“**

Ausführlich werden in der Stellungnahme des Gesundheitsamtes die Auswirkungen durch Lärm, Luftimmission sowie Grünversorgung, Erholung, Landschaft behandelt. Zu den Lärmprognosen wird kritisiert, daß die vorsorgenden Orientierungswerte nicht eingehalten werden. Die zu Grunde liegenden Grenzwerte für Wohngebiete von 59 dB bei Tag und 49 dB bei Nacht erfüllen diese Schutzfunktion nicht. **„ Aus Gründen des vorsorglichen Gesundheitsschutzes sind diese Werte insbesondere für den Nachtzeitraum als zu hoch anzusehen.** Aus präventivmedizinischer Sicht sollten in Wohngebieten grundsätzlich Mittelungspegel außen unterhalb 55 dB am Tag und 45 dB in der Nacht eingehalten werden. Dies entspricht auch den Vorgaben der DIN 18 005 und dem Planungsgrundsatz nach § 50 BImSchG i. V. m. den Richtlinien für den Verkehrslärmschutz an Bundesfernstraßen in der Baulast des Bundes. In gesundheitlicher Hinsicht sind diese Vorsorgewerte für die Auslegung des Lärmschutzes zu Grunde zu legen.

**„Da diese Werte durch den Bau der A 52 weit überschritten werden, befürchtet das Gesundheitsamt langfristige gesundheitliche Schäden bei den Anwohnern.“**

Bei der Luftimmission kritisiert das Gesundheitsamt, dass die Hintergrundbelastung für Feinstaub nicht mit den tatsächlich gemessenen Werten von  $29 \mu\text{g}/\text{m}^3$  für Welheim berechnet wird. **„Für eine Hintergrundbelastung von  $29 \mu\text{g}/\text{m}^3$  wäre an allen sieben Immissionspunkten mit einer Überschreitung der Grenzwerte für die kurzzeitige Feinstaubbelastung zu rechnen.“**

**Die Autoren der Stellungnahme kommen daher zu der vernichtenden Schlussfolgerung:**

**„Im Hinblick auf die gesundheitlichen Immissionsgrenzwerte und die weiteren Kriterien des Gesundheitsschutzes ist somit aus Sicht des Gesundheitsamtes zu empfehlen, dem Planfeststellungsantrag zum Bau der A 52 in der vorliegenden Form nicht zu entsprechen.“**

Zur Grünversorgung, Erholung und Landschaft wird die Einschränkung der Aufenthaltsqualität im Freien festgestellt. Die Auswirkungen der A 52 werden zu einer Überwärmung des Stadtklimas, einer geringeren Bindung von Luftschadstoffen und Feinstaub durch Wegfall des bisherigen Baumbestandes an der B 224 und zu einem Verlust an Arealen für die Erholung im Wohnumfeld führen. Auch das Leben an einer 9 m hohen Lärmschutzwand/-wandkombination wird kritisch hinterfragt. **„Es ist zunächst ein unüberschaubarer, einengender Fremdkörper, der das Landschaftsbild (beiderseitig) neu prägt. Das Bauwerk erfüllt zwar eine wesentliche Schutzfunktion,**

es projiziert jedoch gleichzeitig die Gefahr vor der es schützt. Nicht nur die Sicht auf die Landschaft wird verhindert, auch die Sicht auf die Störquelle (Straßenverkehr) wird anonymisiert. Auch der Verkehrsteilnehmer verliert jeglichen Bezug zu den Menschen, die auf der anderen Seite des Walles leben.“

Nach Auffassung der Interessengemeinschaft Stoppt A 52 müssen die Warnungen des Gesundheitsamtes vor den gesundheitlichen Gefahren einer Transitautobahn ernst genommen werden und sollten zu einer kritischen Überprüfung des Bauvorhabens der A 52 führen.

**Die Interessengemeinschaft kritisiert, dass die Schlussfolgerungen des Gesundheitsamtes in der Stellungnahme der Stadt zur der Planfeststellung der A 52 keine Berücksichtigung gefunden haben.**

Die Interessengemeinschaft appelliert an die Mitglieder des Planungsausschusses, bei den Beratungen am Dienstag, die Warnungen und kritischen Hinweise des Gesundheitsamtes bei der Beschlussfassung der Stellungnahme der Stadt zum Bau der A 52 nicht zu ignorieren.

Jasmin Jendroska

Anita Porwol